**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 23

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### DAS MECKERN

Es ist eine Abart des Schimpfens, die hauptsächlich dort gepflegt wird, wo dieses verboten ist. In helvetischen Landen sind wir noch nicht so weit, und deshalb wird bei uns verhältnismäßig wenig gemeckert.

Soweit es sich um das bei uns landesübliche Gemecker handelt, kann man es etwa als Unzufriedenheitsäußerung mit Vorbehalt bezeichnen. Meckern ist Aufmucken in Wildlederhandschuhen oder unter erschwerten Umständen, hat aber mit dem Schimpfen bloß die negative Seite gemein; die positive, nämlich die seelische Entspannung nach ausgetobter Mißstimmung, bleibt aus. Meckern ist Schimpfen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Es stößt auf kein feststellbares Echo, bleibt damit steril und verliert jeden Sinn von Bedeutung, wie die bewußte Faust, die im Sack gemacht wird.

Der Meckerer wagt die Dinge nicht beim Namen zu nennen; er kritisiert mit Vorliebe den Meier in der stillen Hoffnung, männiglich werde merken, daß er den Müller meine. Er schimpft gewissermaßen nur zwischen den Zeilen, und dies außerdem so versichtig, daß sein Protest gegebenenfalls auch als Zustimmung zurechtgedeutelt werden kann. Zu seinen Tugenden gehört die Tapferkeit nicht.

Jedenfalls steht er vielfach in einem bestimmten Abhängigkeitsverhältnis zum Bemeckerten und muß sich deshalb zu-



rückhaltend ausdrücken. Er möchte schimpfen ohne daß es ihm übel genommen wird. Und so verhallt die saftlose Aeußerung seines Unmuts irgendwo im leeren Raum. Weil er seine komprimierten Unlustgefühle nur ratenweise und in vorsichtiger Dosierung abmeckern will oder darf, bleibt die Stauung notwendigerweise bestehen.

Woraus hervorgeht, daß mit Meckern gar nichts erreicht wird. Jakob Stebler





Zwölf Schtuckh, a Tuzzand liniatröüji Leerar uß dar Schwizz sind an dar Oschtara ga Moskhau graist, nit mägam Oschtarhaas, nai, uf a «Studienreise auf streng beruflicher Ebene»! Dia zwölf sind also in iarnam Paradiis gsi, und, iar wärdand lahha, si sind widar zruggkhoo! Wells na nit gfalla hetti? Dar tuusig nai, si sind zruggkhoo, zum in da Schwizzarschuala au söttigi paradisischi Zuaschtend häära zbringa. As isch au entli an dar Zitt, daß an üüsarna khapitalischtischplutokhratischa Volkhsschuala a nöüja Gaischt häära khoo tuat. Wemma nu tenkht, was üüsarni Leerar iarna Schüalar allas vorlüüga tüand: Dar Edison als Erfindar vu dar Lampa, dar Kholumbus, wo Amerikha enteckht hej, dam Guatabärg siini Truckhareja - darbej waiß jeeda russisch Schnudargoof, daß dar «Emile» vunama Russo gschribba wordan isch und «Lienhard und Gertrud» vum Peschtalowskhi...

Wia gsaid, jetz bessarats denn. Dia zwölf Schtuckh Leerkhörpar sind jo uf iarnar pruaflihha Eebani no mit dar höchschta Eebani zemmatroffa, mitam Erzüühigsminischtar Kairow, und dä hättna sihhar gsaid, wiama dSchwizzarschuala bessar mahha khönni... Aigantli kharioos: Wenn i amool in miis Paradiis raisa khönnti – i teeti döt bliiba – und wääri au nit varruckht khoo, wenn dia zwölf Schtuckh in iarnam pliiba wäärand!

## Zum Gotthelfjahr

In einer bernischen Schule besprach der Lehrer die Werke von Jeremias Gotthelf. Als er auf den Roman « Der Schulmeister » eingehen wollte, meldete sich der Schüler Peter zum Wort: « Der Schuelmeischter isch gar nid vom Gotthälf, dä schtammt vom Balzli. » Als der Lehrer den Irrtum aufklären wollte, meldete sich die Schülerin Röseli und berichtigte: « Wowoll, Herr Lehrer, mis Großmuetti, wo am Mittwuche am Radio lost, het ou gseit, der Schuelmeischter sig ganz verbalzlet. »







Schweizerische Firmen fabrizieren in großem Umfange Präzisionsteile für IBM-Electric.

> IBM International Business Machines, Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20
Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/2 38 54
Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70
Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/2 80 44



